

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 12

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XXI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Juni 1905.

Wochenspruch: Die höchste Sinnenlust, die im Erschlaffen
Nicht ekelt, ist die Ruhe nach dem Schaffen.

Lohnkampf-Chronik.

Holzarbeiterstreik in Basel.
(19. Juni.) Durch Unterhandlungen zwischen den Zimmerleuten und den Mitgliedern des Zimmermeisterverbandes wurde der Streik

der Holzarbeiter für beendet erklärt. 16 Firmen haben die Forderung des $9\frac{1}{2}$ -stündigen Arbeitstages, der am 1. Juli in Kraft tritt, angenommen. Noch nicht beigelegt ist der Auszustand bei den Möbelschreibern. Die Verhandlungen dauern in dieser Branche fort.

Im Schlosserstreik haben einige kleinere Firmen sich ebenfalls für die Annahme des $9\frac{1}{2}$ -stündigen Arbeitstages ausgesprochen.

Im Streik der Bauschlosser in St. Gallen, welcher dank gegenseitigem Nachgeben von Meistern und Arbeitern nach mehrwöchentlicher Dauer Ende letzter Woche beigelegt wurde, hat sich die regierungsrätliche Streikvermittlung als eine sehr nützliche Institution erwiesen. An einer vom Chef des kantonalen Polizeidepartements präsierten Konferenz von Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter ist nämlich der Grund zu der Vereinbarung getroffen worden, welche nun für einige Zeit die Verhältnisse in der Bauschlosserei geregelt haben dürfte. Allerdings hat die Meisterschaft zähe am Zehnstundentag festgehalten

und lediglich eine Arbeitszeitverkürzung an Samstagnachmittagen zugestanden. Dafür sind aber die Lohnanfänge einer Revision in dem Sinne unterzogen worden, daß nun ein ausgelernter Schlosser unter allen Umständen auf einen Minimallohn von 48 Rappen pro Stunde und wenn er drei Jahre als Geselle im Gewerbe steht, auf einen solchen von 55 Rp. Anspruch erheben kann. Durch die Einleitung des regierungsrätlichen Vermittlungsverfahrens ist den beiden Parteien Gelegenheit geboten worden, sich gegenseitig auszusprechen. Dieses Moment dürfte nicht in erster Linie dazu beigetragen haben, daß Friede geschlossen wurde, bevor hüten und drüben noch größere Erbitterung und empfindlicherer Schaden entstand.

Verschiedenes.

Bodensee-Loggenburgbahn. (Korr.) Große Schwierigkeiten hatten die Vorbereitungsarbeiten für den Bau der Bodensee-Loggenburgbahn zu überwinden, weshalb der Baubeginn nicht schneller zur Tatsache werden konnte, so wird im Rechenschaftsbericht der Bahnunternehmung gemeldet. Neben recht schwierigen Terrainverhältnissen, verursachen auch die Anschlüsse an die Bundesbahnen und die Berücksichtigung der Lokalinteressen der subventionierenden Gemeinden viel Mühe und komplizieren die technischen Arbeiten in ungeahnter Weise. Was die Schwierigkeit der Bodenverhältnisse anbelangt, ist wohl unbestritten der Bau der Linie einer der schwierigsten

im Schweizer Mittelland, eine Kunstbaute wird sich der andern anreihen, Dämme, Einschnitte, Brücken, Viadukte, Tunnels folgen einander in beinahe ununterbrochener Reihenfolge. Einer der interessantesten Punkte der Linie wird u. a. die Ueberbrückung der Sitterschlucht bei Bruggen sein, wo sich auf eine kurze Strecke von wenigen hundert Metern zusammengedrängt ganz hervorragende technische Baudenkmäler verschiedener Zeitalter gruppieren werden. Es ist da die prächtige steinerne Brücke der Staatsstrasse aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts (1811), die Eisenbahnbrücke der Schweizerischen Bundesbahnen, die auch schon 50 Jahre (seit 1856) dem Verkehr dient, dann das Elektrizitätswerk Kubel aus der neuesten Zeit und an gleicher Stelle wird dann das neue gewaltige Viadukt der Bodensee-Toggenburgbahn erbaut werden. A.

Elektrische Drahtseilbahn Linthal-Braunwald. Die ins Bad Stachelberg einberufene konstituierende Generalversammlung der Braunwaldbahngesellschaft konstatierte die vollständige Zeichnung des vorgesehenen Gesellschaftskapitals von 500,000 Fr., eingeteilt in 600 Prioritäts- und 400 Stammaktien zu je 500 Fr., sowie die erfolgte Einzahlung von 25 Prozent des Aktienkapitals.

Sie genehmigte hierauf die vorgelegten Statuten mit Gesellschaftsdomizil in Linthal und ratifizierte die vom Initiativkomitee eingegangenen Verträge mit dem Elektrizitätswerk Linthal betreffend Lieferung der erforderlichen Betriebskraft und mit Herrn Josef Durrer in Kägiswil über den Bahnbau und die Erstellung eines Hotels mit zirka 100 Betten in der Liegenschaft Grantenboden-Braunwald auf Beginn der Sommersaison 1907.

In den Verwaltungsrat wurden gewählt A. Bebié-Hefsti in Linthal, F. Hefsti-Jenny in Hägingen, Dr. von Schulthess in Zürich, Josef Durrer in Kägiswil und Ed. Ruffenberger, Direktor, in Zürich; zu Rechnungs-

revisoren die Herren E. Hurter in Zürich und E. Hefsti-Trümpler in Hägingen. In der Sitzung des Verwaltungsrates wurde als Präsident desselben bezeichnet Herr Bebié-Hefsti, Linthal, als Vizepräsident Herr Hefsti-Jenny, Hägingen, und als Sekretär Herr Dr. von Schulthess, Zürich.

Damit geht das ersuchte Projekt einer Bahnverbindung Linthal-Braunwald nunmehr seiner Verwirklichung entgegen. Die Inbetriebsetzung der Bahn ist auf Frühjahr 1907 in bestimmte Aussicht genommen.

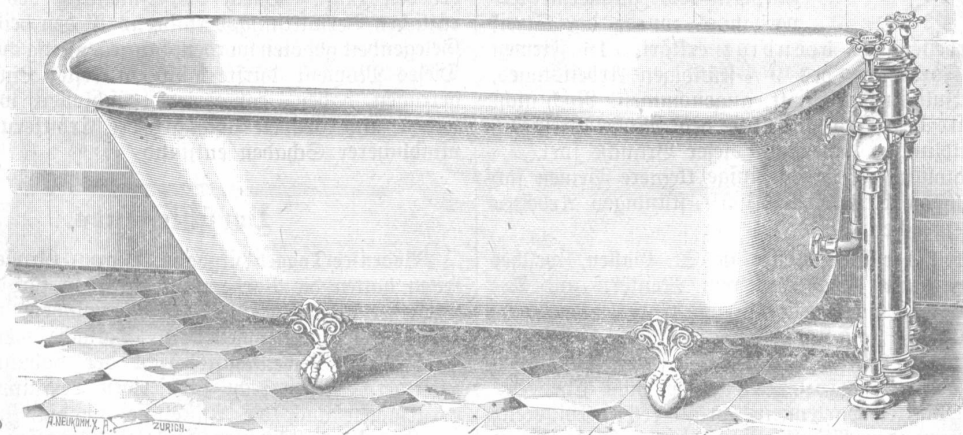
Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Ein recht alter Wunsch scheint nun doch endlich in Erfüllung gehen zu wollen, indem mit der Ueberbrückung des Güterbahnhofes vom Paradies nach der Oberstrasse im Laufe des Jahres 1906 begonnen werden soll. Diese Brücke würde zwei sehr volkreiche Quartiere, die sich namentlich in den letzten Jahren stark vergrößert haben, verbinden.

In den beteiligten Kreisen wird die Erweiterung des Tramways nach dem Teufenerstrasse-Quartier schon seit längeren Jahren mit allem Nachdruck gefordert. Es wurde in einer Versammlung des Westquartiervereins entschieden verlangt, daß diese Erweiterung der Erstellung der Doppelspur nach den Außengemeinden vorangehen müsse. Als passendes Trace wird vorgeschlagen: Union-Oberer Graben-Bruderbrunnen-Helvetia-Teufenerstrasse bis zur Wassergasseeinmündung und von hier aus Gabelung nach dem Oberstrasse-Quartier und der oberen Teufenerstrasse. Von der Helvetia soll eine Schleife nach dem Personenbahnhof eingelegt werden. A.

Schulhausbau St. Gallen. Der Bau des Hadwigschulhauses soll nun energisch in Angriff genommen werden. Die Vorarbeiten verursachten eine unliebsame Verzögerung, da die Schwierigkeiten sich häuften. Der Gemeinderat bestand darauf, daß die festgesetzte Bau-

Munzinger & Co. * Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.



10 b

A. BEBIÉ-H. H. ZÜRICH.

Musterbücher u. Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure u. Wiederverkäufer.

Helvetia Hochdruckschlauch

== auf 20 Atmosphären geprüft. ==

Neuheiten
in
Schlauchhaspeln
und
Rasensprengern.



Sämtliche
Armaturen
für
Garten- und Strassen-
Besprengung.

29g 05

Hoher Rabatt an Installateure und Wiederverkäufer.

ROB. JACOB & CO, WINTERTHUR

zum Thalgarten.

linie eingehalten werde, so daß es nicht möglich wird, das Turnhaus, wie vorgesehen war, auf die Trottoirgrenze herauszusetzen. Bei einem Abstand von 5,40 m wird aber der ohnehin kleine Spielplatz so sehr beeinträchtigt, daß sich der Schulrat wohl oder übel entschließen mußte, von der Erstellung des projektierten Doppelturnhauses abzusehen. Ein Turnlokal läßt sich auf dem großen Dachboden erstellen, und aus Hilfsweise müssen daneben die bestehenden Turnhäuser mitbenutzt werden, bis entweder vor oder hinter dem Schulhaus eine einfache Turnhalle errichtet werden kann.

Die Bauarbeiten wurden vergeben: Erdarbeiten an P. Meyer; Maurerarbeiten an M. Högger und W. Heene; Asphalt- und Foliarungsarbeiten an Baumberger & Koch in Basel; Steinhauerarbeiten in verschiedenen Positionen an den Verband st. gallischer Maurer- und Steinmetzmeister, an die A. G. Schweizer. Granitwerke in Bellinzona, an Longoni in Herisau; Massivdecken an Maillart & Cie.; Heizung und mechan. Ventilation an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Im Souterrain des Hadwigschulhauses wird eine zweite Schulküche erstellt, d. h. wenigstens im Rohbau vorgesehen.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die Brausebadanlage im Schulhaus Schönenwegen, Gemeinde Straubenzell, ist fertiggestellt und kann dem Betribe übergeben werden. Die Lieferung und Montage der Einrichtung war der Firma Gebr. Sulzer in Winterthur übertragen worden und soll die Anlage den Wünschen in allen Teilen gerecht werden.

Mit den für die neue evang. Kirche in Bruggen gelieferten Glocken hat die bekannte Glockengießerei Müttschi in Aarau wieder alle Ehre eingelegt. Nachdem das neue Geläute 8 Tage früher glücklich im Turm plaziert worden war, fand am 5. Juni ein Probeläuten statt, das alle Erwartungen erfüllte. Allgemein wurde der prächtige Ton und die Harmonie des Geläutes bewundert. Das Geläute besteht aus 4 Glocken in den Tönen B, Des, Es und Ges und wiegen dieselben 3500, 2000, 1500 und 900 kg.

Dem Protestantenverein Tablat ist vom städtischen Gemeinderat die Abtretung des für einen Kirchenbau nötigen Bodens von der Liegenschaft Espenmoos in Aussicht gestellt worden.

Für die Erweiterung der Zeughausanlage in Laugnan verlangt der Bundesrat von der Bundesversammlung einen Kredit von 118,000 Fr. Das auf Kosten des

Bundes im Jahre 1894 zur Unterbringung des Korpsmaterials der bernischen Truppen der vierten Division erstellte Zeughaus ist nach und nach zu klein geworden; das letzte Plätzchen darin ist belegt. Nun erfordert das neue Feldartilleriematerial mehr Platz als das alte und die Schwadronen des Kavallerieregimentes 4 erhalten im Laufe dieses Jahres weitere Fourgons neu zugeteilt. Die Vergrößerung der Magazinanlage ist also ein unabwiesbares Bedürfnis.

Kirchen- und Pfarrhausbau Spiez. Von den 90 eingegangenen Projekten erhielten Preise: erster Preis, 800 Fr., Architekt Hermann Weideli in St. Gallen; zweiter Preis, 600 Fr., die Architekten E. Vonner und R. Couvert in Neuenburg, dritter Preis, 400 Franken, Architekt Alb. Gysler in Basel, zur Zeit in Hannover-Linden.

Bauwesen in St. Zimmer. Die berühmte Uhrenfabrik „Les Longines“ wird sich bald vergrößern durch einen Bau, welcher nicht weniger als vier hohe Stockwerke umfassen soll.

Bauwesen im Kanton Bern. (rd.-Korr.) Zu den bereits mitgeteilten Projekten betr. Anstaltsbauten tritt nun auch noch der schon demnächst in Angriff zu nehmende Neubau einer Männerabteilung der Armenverpflegungsanstalt Worben im Seeland, die zu den relativ best rentierenden des Kantons gehört.

Ueber die rapide bauliche Entwicklung des Dorfes Zweisimmen ist schon wiederholt berichtet worden. Heute steht eine stolze Reihe stattlicher Hotels und Geschäftshäuser in dem vor wenigen Jahren noch spezifisch alpenbäuerischen Dorfe, und die Gemeindebehörden wissen sogar das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Dem neuen Simmenkanal entlang führt bekanntlich ein stattlicher Hochwasserdamm, und um diesem für die Sicherheit der Ortschaft sehr wichtigen Damme mehr Festigkeit zu geben und zugleich eine namentlich den Fremden willkommene ausichtsreiche und schattige Promenade zu schaffen, hat die Gemeinde beschlossen, denselben in schöner Abwechslung mit Koniferen und Linden zu bepflanzen und damit eine Allee herzustellen, welche der Ortschaft zur prächtigen Zierde gereichen wird. Das Werk ist bereits in Ausführung begriffen.

Das Wangener Elektrizitätswerk bringt seine verfügbaren Kräfte allmählich an. Neuestens wird nun auch das Dorf Niederösch an dessen Zentrale angeschlossen.

Im neuen Postgebäude in Bern bestehen treffliche Wohlfahrts-Einrichtungen für das ganze Postpersonal, wie sie allen Postangestellten im Schweizerlande zu gönnen wären. Da sind Badeeinrichtungen mit Bännen und Douchen, Anlagen zum Trocknen der naß gewordenen Kleider, ferner in einem großen hellen Raum kleine Gasherde, auf denen in der Freizeit des Nachtdienstes gekocht werden kann; letztere Einrichtung ist ein vorzügliches Kampfmittel gegen den Alkohol.

Für das Schlachtdenkmal am Morgarten, das nach dem Entwurf von Professor Rittmeyer ausgeführt werden soll, haben die Sammlungen von freiwilligen Beiträgen nun bald die erforderliche Bau-Summe von 15,000 Fr. ergeben. Im übrigen wird auch der Bund 40 % an die Kosten beitragen. Man hofft, daß schon im nächsten Frühjahr mit der Erstellung des Denkmals begonnen werden könne.

Die Aluminiumindustrie Neuhausen, A.-G., hat dem Frankfurter „Aktionär“ zufolge im Einverständnis mit dem ihr befreundeten französischen Unternehmen große Wasserkräfte im Kanton Wallis erworben, um dort eine Fabrik zu errichten. Die Wasserkräfte stammen aus dem Val d'Anvers und sollen 13,000 Pferdekräfte betragen.

Die Sängerschlucht in Gschlikon, erstellt von Baumeister Kocherhans in Krillberg, ist nun mietweise vom Organisationskomitee für das kantonale Turnfest in Romanshorn erworben worden.

Schlachthausbau Bremgarten. Das vom Gemeinderat von Bremgarten vorgelegte Projekt einer öffentlichen Schlachthausanlage wurde von der aargauischen Regierung genehmigt. Die Sanitätsdirektion wurde eingeladen, über die Subventionierung derartiger Schlachthausanlagen durch den Staat Bericht zu erstatten und eventuell eine Vorlage einzubringen.

Bauwesen in Genf. Der Stadtrat scheint nun doch willens, in der Frage des Baues von Arbeiterwohnungen den entscheidenden Schritt zu tun. Er beabsichtigt, drei Arbeiterhäuser größeren Stiles zum Kostenpreise von 310,000 Fr. ausführen zu lassen, wozu übrigens die Mittel aus dem Gallandschen Legat bereits vorhanden sind. Die Rendite würde sich bei einem Mietpreise von durchschnittlich 100 Fr. für den Raum auf 2,8 Prozent stellen.

Bauwesen im Tessin. In Locarno hat sich eine tessinische Immobilien-Gesellschaft gebildet mit einem Aktienkapital von 500,000 Fr., eingeteilt in 1000 Aktien von 500 Fr. Die Gesellschaft bezweckt den Kauf und

Verkauf von Gütern, den Bau von Gebäuden für Rechnung der Gesellschaft oder von Dritten, sowie die Verwaltung von Immobilien für Rechnung von Dritten, die Verpachtung und Uebernahme von Immobilien.

Granitindustrie. Die in einigen Blättern erschienene Meldung, daß im Verzascal eine Aktiengesellschaft zur Ausbeutung der dortigen Brüche sich konstituiert habe, ist unrichtig. Es handle sich um die Eintragung ins Handelsregister einer kleinen, bereits vorher bestehenden Unternehmung, welche zur Deckung ihres Bedarfes auf die Aktiengesellschaft der schweizerischen Sanitwerke in Bellinzona angewiesen ist. Diese letztere hat durch die heutige Abmachung auch die noch außerhalb stehenden Granitgeschäfte Verini & Winler, Pollegio, und Kaspar Winler & Co., Zürich III, käuflich übernommen, sodaß nun alle Granitgeschäfte im Gotthardgebiet in deren Besitz übergegangen sind.

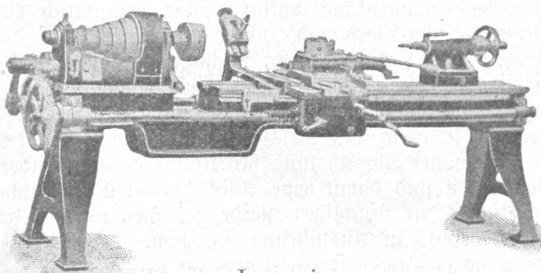
Bauliches aus dem Unterengadin. Bei Schuls wird gegenwärtig eine gewaltige eiserne Brücke über den Inn erstellt. Dieselbe ruht auf den Anstreben und zwei weitem ca. 40 Meter über den Inn sich erhebenden Pfeilern. Sie ist ca. 150 Meter lang und soll etwa Fr. 116,000 kosten. Zweck derselben ist, die Schulser Gäste fast ebenen Weges in 5 Minuten in die schönsten Waldpartien des dortigen Gebiets zu führen. In Brentsch soll nächster Jahre das „Hotel National“, ein Bau mit mehreren hundert Betten, erstellt werden. Betr. Bahntrasse stehen sich wie seinerzeit bei der Straßenrichtung eine obere und eine untere Richtung gegenüber. Die Dörfer Fattan und Sent z. B. interessieren sich natürlich für eine obere Richtung. Die beste Lösung scheint der Mehrzahl schließlich doch ein Zentralbahnhof oberhalb der neuen Schulser Promenade, auf dortiger Wiesenterrasse, unterhalb der Fattanerstraße gelegen, zu sein. Also ein Zentralbahnhof für den gesamten Kurort Schuls-Tarasp usw. Große Hoffnungen setzt man auf die Erschließung der Val Sinestraquellen. Eine Gesellschaft erstellt von Sent aus zu diesen Quellen eine etwa 6 Kilometer lange Straße. Die letzten zwei Kilometer sollen diesen Sommer gebaut werden und kosten infolge der Terrainverhältnisse etwa Fr. 50,000. Die Quellen, 12 an der Zahl, liegen 1500 Meter über Meer in einer Schlucht. Sie enthalten außer Arsen und Eisen auch Boräure, Lithium, Jod und Brom in ansehnlicher Menge.

Isoliermörtel. Von dem Bauunternehmer S. Wunner in Saarburg in Lothringen wird eine mit „Bitumen-Emulsion“ bezeichnete Flüssigkeit hergestellt und als Zusatz zum Mörtel empfohlen, um diesen in einem solchen Grade wasserundurchlässig zu machen, daß er als vollkommen sicheres Isoliermittel gegen Grundwasser, sowie jede andere im Mauerwerk auftretende oder dieses angreifende Feuchtigkeit dienen kann. Auch wird diesem Mittel gänzliche Unempfindlichkeit gegen die Einwirkung säurehaltiger Flüssigkeiten, Frost und große Wärmeschwankungen nachgerühmt. Die Bitumen-Emulsion, deren Zusammensetzung vom Erfinder nicht bekannt gegeben wird, ist eine dunkelbraune harzig-ölige Flüssigkeit von leuchtgasartigem Geruch, die in Wasser und Säuren vollkommen unlöslich ist, dagegen in Petroleum sich leicht löst und mit frischem Kalkhydrat sich innig mischt und eine goldbraune Flüssigkeit bzw. einen braunen Brei bildet, der, getrocknet und zerkleinert, auf dem Wasser als trockener Staub bzw. Schrot ohne jede Wasseraufnahme schwimmt; das vorgeschriebene Mischungsverhältnis, für Zementbeton 1 Teil Bitumen auf 34 andere Bestandteile, für Isolier-Mörtel 1 Bitumen auf 20 andere Bestandteile, gibt dem Mörtel eine nur unbedeutend dunklere Färbung, so daß dessen Verwendung als Fuge- und Putzmörtel dadurch nur wenig beeinträchtigt wird.

Mäcker & Schaufelberger

ZÜRICH I

1557 05



Lager in:

Werkzeug-Maschinen.

Auch auf die Abbindefähigkeit und Erhärtung des Zement-Mörtels scheint das Bitumen einen ungünstigen Einfluss nicht auszuüben. Bei der Zubereitung des Isoliermörtels zu kleineren Ausführungen werden 90 Liter feingesiebter quarziger Sand und 40 Liter Portlandzement trocken gemischt und mit Wasser zu einem nicht zu steifen Mörtelbrei angemacht, sodann wird 7,25 Kilogramm = 6 Liter Bitumen-Emulsion dazu gegossen und tüchtig durcheinander gearbeitet, bis eine innige Vermengung stattgefunden, dann ist der Isoliermörtel zur Verwendung fertig. Wird der Isoliermörtel während der Zubereitung bzw. Mischung zu steif, so wird er mit Wasser je nach Bedürfnis verdünnt. Es ist besonders darauf zu achten, daß der Isoliermörtel vor der Mittagspause oder vor Feierabend stets aufgebraucht bzw. verarbeitet wird. Zur Herstellung des Isolier-Betons mische man nach Fertigstellung des Isoliermörtels den erforderlichen Bohnenkies bei. Die Anwendung des Isoliermörtels ist vielseitig; seine Brauchbarkeit und seine Vorzüge sind erprobt und bestätigt worden. Er wird mit Erfolg angewendet bei feuchten Kellerwänden, äußeren Umfassungswänden unter Gelände, Abortgruben, Schächten, Betonwandflächen, beim Verputzen der Fassaden auf den Wetterseiten der Blendsteinfassaden, bei feuchten Wandflächen im Zimmer, zur Abdeckung von Gewölben, zur Herstellung von fugelosen, rissfreien Fußböden auf Betonunterlage usw.

(„Badiſche Baugewerkszeitung“.)

Transportables Fresko. In München hat Fräulein Sophie F. Hormann kürzlich ihre seit zwei Jahren angestellten Versuche auf dem Gebiete der Freskotechniken einem kleinen Kreise Geladener vorgeführt. Das Neue und Eigenartige derselben liegt in der Möglichkeit, die Fresken zu transportieren. Zu diesem Zwecke wurden von der Künstlerin Plaketten verfertigt, die an Gewicht und Dicke auf das geringste beschränkt sind, dabei leicht und gefahrlos zu transportieren. Der Freskomaler hat durch diese Neuerungen die Annehmlichkeit (als es sich nicht um sehr große Flächen handelt, die wohl nach wie vor gleich auf die Wand gemalt werden müssen), im eigenen Atelier mit allem Raffinement die Arbeiten auszuführen, der Besteller aber kann unmittelbar nach Beendigung seines Baues die fertigen Plaketten einmauern lassen, die sogar auf nassen Mauern ohne Schaden angebracht werden dürfen. Im Falle eines Wohnungswechsels werden die Fresken mit Leichtigkeit aus den Wänden ausgelöst und am neuen Platze verwendet. Die Arbeiten, welche nach antiken Vorbildern wie auch im modernen Geschmacke gehalten sind, sollen Verwendung

finden als Frieſe direkt auf der Mauer, wie auch als Plaketten für Kaminbekleidungen, Krematorien, Grabstellen, Wandbrunnen u. s. w.

• • Avis. • •

Anfangs Juli werden die Abonnements-Nachnahmen versandt und bitten wir die werten Abonnenten, den Betrag bereit zu halten. Laut Verordnung der Postbehörden werden die Nachnahmen nämlich nur noch einmal vorgewiesen und eine zweimalige Zusendung würde den Abonnenten Mehrkosten verursachen.
Die Expedition.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen.

297. Wer ist Lieferant von Dachlatten in folgenden Dimensionen: 25/40 mm und 30/45 mm, circa 12,000 laufende Meter, in Längen von 3,20 m, 4 m und 4,80 m? Offerten für volltante, gesunde Ware mit Preisangabe franco Station Lichtensteig an Albert Fähr, Sägerei, Lichtensteig.

298. Wer hätte 1—2 gebrauchte, jedoch noch in gutem Zustande sich befindende Wellenböcke für eine Tragkraft von 3—4000 Kg. für Trommel für Hansfeil billig abzugeben? Offerten unter Chiffre B 298 befördert die Expedition.

299. Welches ist das beste Verfahren, Bandsägeblätter zu löten, mittels Öllampe, und welches ist das beste Lot?

300. Wer ist Lieferant von geschnittenem amerikanischem Rappelhölz von 12—15 mm Stärke? Gesf. Offerten unter Chiffre B 300 an die Expedition.

301. Wer hätte einen älteren, noch gut erhaltenen Dampfkeffel für circa 6 Atm. zu verkaufen? Offerten an A. Durrer's Söhne, Parqueterie, Giswil (Obwalden).

302. Kann man Zündstifte, wie solche bei Benzinmotoren mit elektr. Zündung vorkommen, reparieren, d. h. die Emailglasuren erneuern? Wer besorgt solches? Offerten unter Chiffre S 302 an die Expedition.

303. Wer hätte eine zweiteilige gußeiserne oder schmiedeeiserne Riemenscheibe, 1,200—1,300 mm Dm., 120 mm breit und 55 mm Bohrung, billig abzugeben?

304. Welche Fabrik liefert Petrol-Blühhitz-Brenner? Offerten unter Chiffre S 304 an die Expedition.

305. Bitte um Offerten mit Beschreibung und Preisangabe für eine ältere, gut erhaltene Turbine mit folgenden Daten: Gefälle 10—15 m, Wassermenge 80—120 Sekundnliter. Offerten unter Chiffre S 305 an die Expedition.

306. Wer hätte eine ältere Rehlmaschine, noch in gutem Zustande, oder eine neue zu verkaufen?

307. Wer liefert Schmieden zum Löten von Bandsägeblättern und zur Herstellung von Profilleisen für mechanische Schreinerei?

308. Wir verfügen über eine Wasserkraft von circa 20 PS, die wir aber zum Betriebe unserer gegenwärtigen Einrichtungen kaum zur Hälfte brauchen resp. ausnützen können. Schon seit geraumer Zeit haben wir uns mit der Frage der Einführung eines weitem industriellen Zweiges beschäftigt, ohne jedoch zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen. Würde sich wohl in der Zimmerschweiz eine Drahtwarenfabrik (gegenwärtig ist uns in der Zentralschweiz keine bekannt) erfolgreich entwickeln können und erfordert eine solche große Einrichtungen? Für gütige Auskunft unter Chiffre S 308 besten Dank.

309. Wer liefert säurefeste Steinzeugwannen? Offerten mit Dimensionen und Preisangaben an Metallornamentenfabrik Schuegler, Basel.

310. Wer liefert circa 200 Stück aus Brettern zugefügte runde Werthölzer, Scheiben, von Ahorn- oder Buchenholz, trocken, 18 1/2 cm Durchmesser und 2 cm dick? Sofortige Offerten an J. M. Wegmann, Drechsler, Frauenfeld.

311. Wer hätte circa 20 m² älteres Wellblech abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Karl Reusser, Schlossermeister, Steffisburg (Bern).

312a. Wer kann Auskunft erteilen, wie die sogen. Querspunten verfertigt werden, oder wo wäre eine Maschine zu deren Herstellung, alt, noch in gutem Zustande, oder neu, zu beziehen?
b. Gibt es kleinere Maschinen zur Herstellung von Holzwohle, wer liefert solche oder hätte eventuell eine gebrauchte abzugeben? Offerten unter Chiffre B 312 an die Expedition.

313. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Fräsmaschine für Eisen, mittlerer Größe, billig abzugeben? Offerten mit näherer Beschreibung an A. Stoedlin-Pfund, Basel.

C. F. Weber, Dachpappen- und Teerprodukte-Fabriken
MUTTENZ-BASEL

Acht Fabriken in Betrieb, eigene Rohpappen-Fabrik, liefern in nur bester Qualität:

Prima Holzcement

nach echt Häussler'scher Methode hergestellt.

Prima Holzcementpapier

roh und imprägniert. 790 a 05

I^a Rohpappe, Petrefact

Muffenkitt, Pflasterkitt, Asphaltkitt

Destillierten Teer, Pech

Eisenlack, Ia Carbolineum

bestes Imprägniermaterial für alle Holzarten.

Telephon No. 4317. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.